

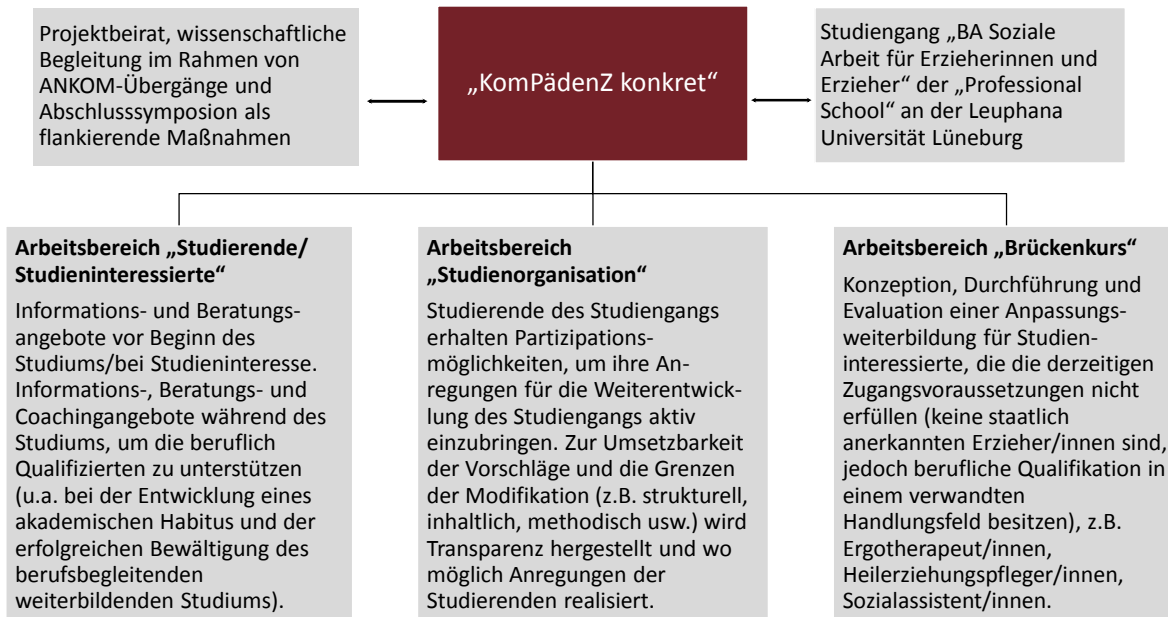
Leuphana Universität Lüneburg „KomPädenZ konkret“

„Förderung des Übergangs, Verbleibs und Studienerfolgs von beruflich qualifizierten Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ an der Leuphana Universität Lüneburg unter besonderer Berücksichtigung der Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und des Gender-Mainstreaming-Prinzips“

Laufzeit: 01.01.2012 – 31.10.2014

Forschungsteam: Prof. Dr. Angelika Henschel, Prof. Dr. Waldemar Stange, Sozialoberamtsrat Rolf Krüger, Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Christof Schmitt, Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Andreas Eylert-Schwarz, Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd. Jens Gumlich

1. Projektbeschreibung



2. Erste Ergebnisse

Arbeitsbereich „Beratung Studieninteressierte/Studierende“
 Ergebnis: Durch Dokumentation von Erst- und Folgeberatungen von Studieninteressierten und Studierenden gewonnene Erkenntnisse zu Themen, Art und Dauer der Beratungen und Auswertung u.a. unter Gender-Mainstreaming-Gesichtspunkten. Heterogener Bedarf mit Schwerpunkt bei Zeitmanagement und Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf.

Arbeitsbereich „Brückenkurs“
 Anpassungsweiterbildung für beruflich Qualifizierte ohne Zugangsberechtigung zum berufsbegleitenden Studiengang wurde konzipiert, durchgeführt und evaluiert. 14 Personen (8w/6m) haben den aus 2 Blockwochen und 4 Wochenenden bestehenden Kurs erfolgreich absolviert. In ihm wurden drei Module (15 CP) sowie überfachliche Inhalte vermittelt.



Arbeitsbereich „Studienorganisation“
 Ergebnis: Konkreter Maßnahmenkatalog zur Veränderung und Weiterentwicklung der Studiengangsinformation und -organisation. Entwickelt durch qualitative Workshops und Onlinebefragungen zur Sammlung von Anregungen und Feedback der Studierenden aus drei Jahrgängen zum Übergang in das Studium.

3. Ergebnis mit besonderer Reichweite: Anpassungsweiterbildung „Brückenkurs“

Ziel: Vermittlung der so genannten „Anrechnungsmodule“ (die den „regulären Studierenden“ mit Erzieher/innen-Qualifikation pauschal angerechnet werden) und Vorbereitung auf ein berufsbegleitendes Studium.
Inhalt:

- Modul „Sozial- und Ideengeschichte“
- Modul „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“
- Modul „Entwicklungs- und Sozialpsychologie“
- Information zu und Vorbereitung auf berufsbegleitendes Studieren

Umfang: 450 Stunden (Präsenz- und Selbstlernzeit)
Besonderheit: Gemeinsame Übernachtung im Tagungshaus und Nutzung der Abende für Vertiefung der Tagesthemen unter Anwendung spezifischer didaktischer Methoden (durch speziell entwickeltes Quiz, Kleingruppenarbeiten, Filme mit Diskussion usw.). Alle Module schlossen mit einer nicht benoteten Prüfung ab, die sich am Niveau des BA-Studiums orientierte.
Ergebnis: Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte konnten durch den Kurs insb. Hemmschwellen in Bezug auf das Studium abgebaut werden.



4. Offene Themen

- Wie können Frauen und Männer sich bereits während der Familienzeit auf ein berufsbegleitendes Studium vorbereiten?
- Welche Formate sind – neben dem erprobten Brückenkurs – noch geeignet, um niedrigschwellige Angebote der Hochschule für beruflich Qualifizierte zu schaffen?
- Wie kann im berufsbegleitenden Studium der zunehmenden Heterogenität begegnet und die Vielfalt der Studierenden als Potenzial genutzt werden?

Zukunftsperspektive

- Anpassungsweiterbildung „Brückenkurs“ soll weiterentwickelt und erneut erprobt werden. Langfristiges Ziel: „Marktreife“ und dauerhafte Verankerung an der Hochschule.
- Kooperationen mit „Professional School“ der Leuphana Universität und dem „Zielstudiengang“ sollen ausgebaut und auf weitere Studiengänge ausgedehnt werden.
- Bedarf an akademischen Qualifizierungsangeboten, die anrechenbar auf ein Hochschulstudium sind, ist im sozialen Sektor und im ländlichen Raum besonders groß.